

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 2

Artikel: Ihr Wert : Bayreuth
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihr Werk: Bayreuth

Zum hundertsten Geburtstag von Cosima Wagner (24. Dezember 1937) unveröffentlichte Bilder aus Privatbesitz

Die Witwe eines großen Künstlers hat je für sich selbst solchen Welt-
ruhm erlangt wie Cosima
Wagner. Ihr gelang es,
Wagners mehr oder we-
niger improvisiertes Fest-
spielunternehmen in Bay-
reuth zur dauernden
Stätte einer sehr ernst-
genommenen, sakral emp-
fundenen Kunstübung
auszubauen. Diese Lei-
stung sichert ihr das Ge-
dächtnis der Nachwelt.
Aber während sich Wagne-
r mit seinem Werk an
das »Volk« wandte, ver-
stand es seine Witwe, die
Obersicht der europäi-
schen Gesellschaft dafür
zu gewinnen, gegen die
das Werk ursprünglich
geschaffen wurde. Man
muß sich darüber klar
sein, daß die von Cosima
geschaffene »Tradition«
teilweise stark von dem
abweicht, was Wagner
wirklich war und wollte.

Liszs Tochter war zu
dieser Rolle prädestiniert.
Von ihrem Vater her
verknüpften sie tausend
Fäden mit den Höfen,
mit der Aristokratie aller
Länder, mit der Diplo-
matie, mit den großen



Spaziergang in Bayreuth. Cosima Wagner mit ihrem Sohn Siegfried bei einem Spaziergang während der Festspiele. Vor ihnen her läuft eines der Pekinesenhündchen, von denen Siegfried eine ganze Zucht hielt.

Chien devant, chien derrière – Siegfried possédait une véritable meute – Cosima et son fils se promènent dans les rues de Bayreuth.



Ein Vorspiel zum Familienprozeß 1914 im Hause Wagner aus dem Jahre 1906. Die Wagner-Tochter Iside Beidler (rechts) in temperamentvoller Auseinandersetzung mit ihrer Halbschwester, der Bülow-Tochter Daniela Thode. Siegfried Wagner kommt hinzu, hält es aber für geraten, sich einweisen nicht einzumischen.

Dispute. Iside Beidler, fille de Wagner, se dispute avec sa demi-sœur Danielle Thode, fille de Bülow. Siegfried Wagner qui s'est approché se garde d'intervenir. Quelques années plus tard, en 1914, s'ouvrait un procès entre descendants de Wagner-Cosima et de Cosima-Bülow au sujet de l'héritage du maître, procès qui n'est pas encore terminé.

Familien. Der Böhme-
Einschlag, der ihr Leben
von ihrer illegitimen Her-
kunft an durchzog, be-
stimmte sie, später be-
sondres Gewicht auf den
Anschein von Legalität
und Legitimität zu legen.
Durch ihre Verbindung
mit einem deutschen
Kunstwerk fühlte sie sich
zu besonderer Betonung
eines Nationalgefühls ver-
pflichtet, das ihr im
Grunde fremd war. So
ließ sie es geschehen, daß
Bayreuth eine Hochburg
des Pangermanismus
wurde. Dabei ist sie zeit-
lebens geblieben, was
schon ihre Mutter, die
Comtesse d'Agoult, war:
eine »grande dame fran-
çaise«.

Die Bilder, die an die-
ser Stelle zum erstenmal
veröffentlicht werden,
zeigen Cosima Wagner
in der etwas diktatori-
schen Allüre der grande
dame inmitten ihres
»Herrschaftsbereiches«.

In kurzer Zeit erscheint
im übrigen, vom ältesten
Enkel Richard Wagners,
Franz W. Beidler, ge-
schrieben, eine Biographie
von Cosima unter dem
Titel »Cosima Wagner-
Liszt: Der Weg zum
Wagner-Mythos«, die das
Leben dieser interes-
santen Frau von ganz neuen
Gesichtspunkten aus be-
leuchtet.



Cosima Wagner im Gespräch mit ihrem geschäftlichen Berater Adolf Groß im Garten von Wahnfried um 1900. Adolf Groß spielt in der Geschichte des Hauses Wahnfried eine große Rolle. Er war es, der die ganzen Verträge mit der bayerischen Krone abschloß, und sein Verdienst war es, daß der noch in der Ehe Cosimas mit Bülow geborene Siegfried als offizieller Sohn Richard Wagners anerkannt wurde.

Dans le jardin de Wahnfried, Cosima Wagner s'entretient avec son homme de confiance, Adolf Gross. Jamais confiance ne fut mieux placée, c'est Gross qui négocia avec la Couronne de Bavière et c'est encore lui qui obtint que Siegfried, né de l'union de Cosima avec Hans von Bülow, soit officiellement reconnu comme fils et héritier de Wagner.



Festspielpause in Bayreuth 1906. Cosima Wagner begrüßt einen prominenten Festspielgast. Diese Aufnahme stammt von dem Schwiegersohn des bekannten Wagnerdirigenten Hans Richter, Mr. Sidney J. Loeb, London.

Bayreuth 1906. Durant un entr'acte, Cosima Wagner va saluer une personne de marque.

Celle qui créa Bayreuth

Cosima Wagner, grande dame française (et j'en parle ce qualificatif dans son sens le plus vaste et non comme estampille nationaliste), et créatrice de la mystique pangermanique de Bayreuth. Ces deux titres semblent former un étrange contraste et pourtant l'œuvre immense de l'épouse de Richard Wagner ne pouvait réussir que par cet entrecroisement, ces relations très étendues, cette « classe » qui étaient l'appanage de la fille adultérine de Liszt et de la comtesse d'Agoult. Cosima Wagner aurait atteint le 24 décembre 1937 son 100^{me} anniversaire. A cette occasion, l'aîné des petits-fils de Wagner, M. Franz-W. Beidler, publiera prochainement son »Cosima Wagner-Liszt: Der Weg zum Wagner Mythos« et ZI présente ici quelques photographies inédites de la dame de Wahnfried.



Der Sohn und Erbe Siegfried Wagner auf dem Festspielhügel in Bayreuth 1904, also vier Jahre bevor ihm Cosima die Leitung der Festspiele übergab.

Photographie de Siegfried Wagner prise à Bayreuth en 1904. Quatre ans plus tard, l'héritier du maître se voyait confier par sa mère la direction des festivals.